Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 53

Artikel: Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mir Erklärungen über

deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge [Fortsetzung]

Autor: Kälin, Meinrad

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

triefende Unmaßung wie gegen den nackten Unglauben. In letter Richtung haben wir die * Serie stark gekurzt; der Raummangel nötigte dazu.

Allen Lesern und Leserinnen frohes Neujahr und beste Segenswünsche! Wer unserem Organe treu bleibt, tut der Sache des kath. Lehrer- und Erz.-Bereins einen Dienst; wer neu als Abonnent sich anmeldet, der bekundet Einsicht in die Zeitlage und in unseres Bereins Bedürfnisse. Also handle jeder gemäß seiner Stellungnahme zur kath. Schulsache und gemäß seiner Auffassung der Zeitlage. Ohne Opfer Keine Erfolge!

Einfiedeln, im Deg. 1909.

Cl. Frei z. Storchen.

Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Gerkunft in alphabetischer Keihenfolge.

Berausgegeben von Meinrad Ralin, Lehrer in Ginfiebeln.

Uechtland. weite Einodes odes Land d. i. am untern Saanenlauf während am obern, im heutigen Greierz der "Ogoz"= Hochgau mar.

Uerikon- bei den höfen des Uring.

Uetikon= bei den hofen Uoting.

Uettlingen, Unno 1185: Utelingen.

Ufenau, Anno 741 Hupinania d. h. die Aue des Huppan oder Huppan; in Näfels sind jest noch die "Hophan", in der March die "Hüppin" als dessen Nachkommen.

Uffikons beim Hofe der Familie des Uffo, Berkurzung von Udalfried oder Udalolf.

Ulmiz, frz. Ormey leitet seinen Ramen von der Ulme her.

Undalen (bei Bauma), Anno 860 Urintale d. h. Thal des Ur= oder Auerochsen.

Unterschächen= unter dem Schachenwalde.

Unterwalden in 12. Jahrhundert als inter Silvas und seine Bewohner als "Waldlüte" bezeichnet.

Uodal, Uodil, Odal, Odil, sind uralte nordische Ausdrücke, die den ererbten unveräußerlichen Besitz einer Familie bezeichnen; Uodal ist Erweiterung der Ausdrücke ot, uot- Gut, Besitz, Reichtum. Der Diphtong uo später ue ist in der Schriftsprache allgemein zu u geworden, von der Mundart dagegen beibehalten worden z. B. Udligenswil, Uznach, Uetenbach, Ulrichen, Uetiberg 2c.

Uri, Uronia, Urania entweder 1. vom ratorom. urs ora, Rand,

Rüste, Seeuser oder 2. vom althochdeutschen urs Wasser oder 3. nach der Volksetymologie von Urs Aucrochs abgeleitet.

Urmein ratorom. Orma, vom lat. anima und bedeutet hier "ein Landsftud, das zum Unterhalt einer "Seele" (d. h. einer Person) genügt.

Urnen (Nieders, Obers) althd. Urannen.

Ursera (Bald')= Barental.

Ursern vom lat. Statio Ursariorum d. h. Station ber Barenjager.

Uster, Ustra, Ustera vom lat. ustra villa= gastfreundliches Haus, Fremdenherberge.

Utenberg, Anno 859 Uotinperche Berg bes Uoto.

Uznach urtundl. Namensform 741 Huzinaha; 745 Uzzinaha; siehe: Uodal.

Val de Ruz, deutsch Rudolfstal.

Val de Travers, Anno 1049: vallis, transversa: Quertal.

Valangin, deutsch Balendis.

Vallemaggia oder "Madschatal". Maintal.

Vallorbes im Tale der Orbe.

Valserthals im Tale der Wallifec.

Valuruz, deutsch Talbach.

Vaumarcus: im Tale des Margolt.

Vaux, Veaux, Vos, Voos, Vauds= Val, Vallée= Tal, auch Ortsnamen oder Bestandteile solcher.

Veisonnaz (Wallis) Anno 983 Visinado vom lat. vicinatus d. h. Ge-biet eines Dorfes.

Vellaz (Bach bei Saxon) mundartl. Form bon villa= Meierhof.

Vellerat (Münfter, Rt. Bern)= fleines Dorf.

Veltheim, Unno 774= Feldhaim.

Vennes (En) ist Quartier von Lausanne vom spätlat. venna, benna-Umzäunung.

Venoge, Unno 937 Vennbia ift felt. Ursprungs.

Verbano ist der schon von Plinius und Strabo stammende Rame für Langensee.

Verbier (Ballis) kommt von vers biez d. h. bei den Bächen.

Vermes (bei Delsberg) deutsch: Pferdmund.

Vernaie, Vernet, Vergnaz, Vernex, Verney, Vernier, Verny x. dialett. verne für aunes Erle (Alnus), also Erlengehölz.

Véroilley — Ballis — von Viroletum; Virolet- Mühle.

Verreries Glashütte.

Versvey bei Yvorne von versusvian d. h. bei der Steaße.

Versegere — Wallis — vom latein. versus casarias d. h. bei den Hutten.

Vésenau.v (Wallis) vom lat. vicinatus= zu einem Weiler gehörend.

Vesin (Freiburg)= benachbart.

Vessy (Genf) vom gallorom. P. N. Vectius oder Vescius.

Vevey, deutsch Vivis, urtundl. viviscum d. h. Unfiedelung eines Bibius.

Ve.v., deutsch Besch (Wallis) vom lat. vicus- Dorf.

Veyrier (Genf) vom lat. fundum Variacum= Landgut eines Barius.

Viamala= Bojer Weg.

Vich bei Ryon bom lat. vieus- Fleden, Dorf.

Vicheres (Wallis): Ort, wo man Wicken (vesces, vicia sativa) baut.

Vicques, deutsch Wir bei Delsberg vom lat. vicus (f. o.)

Videman (Col de) - Waadt - vom Deutschen: "Im wilden Mann".

Vidy bei Laufanne vom gall. P. N. Vitus.

Villa im Lugnez vom lat. villa- Sof, Behöfte.

Villarbeney bei Greierz von villar benoit- Benediftsweiler.

Villariaz a. d. Glane- Rohartsweiler.

Villarimboud a. d. Glane- Rimoltsweiler.

Villars Bozon bei Coffonay- Weiler des Boso, eines german. Un- fiedlere.

Villars Bramard bei Paperne Weiler des Ballomar, eines german. Unsiedlers.

Villars le Comté bei Moudon= "des Grafen Beiler."

Villarvolard bei Greierz- Balhartsmeiler.

Villarzel bei Bagerne- fleiner Beiler.

Villmergen- bei den Nachkommen bes Bilmar.

Vinelz frz. Fenil bei Erlach- Heuftadel, Speicher.

Vingelz bei Biel vom lat. vincola= fleiner Beinberg.

Vire vom frz. virer- fehren, wenden bedeutet Wege, die in Nischen und auf Bändern in Rehren und Schlingen den Steil- und Felswänden folgen.

Vitznau- Au des Fizo; der Gefitte= Schlaue, Liftige.

Vivier bei Martigny, vom lat. vivariums Fischteich.

Vögelisegg. d. h. Eigentum eines Fugli.

Volken bei Undelfingens bei den Sofen des Boldining.

Vollèges im Wallis von village- Dorf.

Vorauen (Glarus)= Rogmatt bor den Auen.

Vuarennes, Voirennes, Voirannes, Varennes ac. Ortsnamen der W. Schweiz, vom mundartl. vouaraines "Erlengehölz" herzuleiten.

Vuargnaz, Vuargne, Vuargny, Voirgny zc. Ortsnamen der W. Schweiz, vom mundartl. Ausdruck vuargne= "Weißtanne" herzuleiten. Vuarmarens= bei der Glane, vom german. P. N. Walmar.

Vuarrens (Waadt). bei den Nachtommen des Waro= german. Anfiedler. Vualty, Valtaz, Ouates 2c. Ortsnamen der W. Schweiz. vom mundartlichen Ausdruck vouatte- feuchte Wiese, Sumpf, Moor, Watt.

Vuaz= Furt.

Vufflens bei Coffonay= bei den Nachkommen des Wulfilo= "Wülflingen." Vuillonnex bei Genf= Hof des Willo d. i. german. P. N.

Vuippens bei Greierz- bei den Nachkommen des german. Ansiedlers Witpot; deutsch Wippingen.

Vuissens Kt. Freiburg= bei den Nachkommen der german. Ansiedlers Wisso.

Vulliens bei Oron- bei den Nachkommen des german. Ansiedlers Willi oder Willo.

Vullierens bei Morges= vom german. Unfiedler Willihari.

Vully, deutsch Wistenlach, lat. fundus vistiliacus d. h. Grundstück des Bistilius, eines rom. Ansiedlers.

Vy, Vie, Vies zc. häufige Ortsnamen und Bestandteile von solchen in der Westschweiz; leiten sich ab vom lat. via- Weg, Straße.

Vy du fou bei Freiburg- Buchenweg.

Vyneuve bei Orbe- neuer Weg.

Waadt: frz. Vaud heißt urtundlich latein. Pagus valdensis,- deutsch Waldgau, telt. Joria, was auch Wald heißt.

Wang, Wag, Ortsnamen der deutschen Schweiz; leiten sich vom althd. wag her und dienen zur Bezeichnung eines still und ruhig fließenden Gemässers.

Wacht- deutscher Ortsname, bezieht sich auf Objekte, die auf einer Unhöhe in dominierender Stellung gelegen sind und weite Aussicht gewähren; in alten Zeiten fand sich an solchen Stellen Posten (Turm 2c.) mit Tag- und Nachtwächter.

Wädenswil- Beiler bes Babin.

Wändlispitz. Spige der Stagelmand am Flubberg d. S. B.

Wäng, Wängi, Wang, Wangen zc. vom altht, wangs Feld d. i. ein ebenes Wiesenseld, eine Wiesfläche an steilerm Berghang, einen flachen hügel zc., Wand für Wang z. B. Goldwands Golwang.

Wäni= Wannen; bezeichnet eine wannenförmige Bergmulde. — Combe- Rumme.

Walchwils Beiler des Walcho; althd. walah, walh, walchs fremd, der Fremde.

Walenstadt oder Wallenstadt, Anno 966 Walahestadas am Gestade der Walschens Fremden.

Wallis frz. Valais- das Tal.

Wallisellen, alemann. Niederlaffung hieß um 820 Wolasselba d. i. die Wohnung des Wola.

Wart- befestigter Höhenpundt jur Beobachtung bes Landes, auch Hoch- wart.

Watt. feuchte Wiesen, Sumpf oder Furt eines wenigtiefen Baches.

Wassen vom altho. hwass= hwassa acies- Gipfel.

Wauwil, mundartl. Wauel, vom althd. P. N. wan- Hoffnung, Erwartung.

Weggis, mundartl. Wäggis, vom althd. P. N. Watgis; watan- gehen; gis- Geisel; also: als Geisel gehen.

Weid oder Waid vom althd. weida= Ort, wo Bieh aufgezogen wird. Weiler vom lat. villare= deutsch Bauernhof.

Werthenstein, vom altho. werid= Insel oder Galbinsel oder eine Landzunge.

Wiese, Wiesen vom althd. Wija- grasreiche Chene.

Wikon, mundartl. Wigge- ein festes, wehrhaftes Gebäude, eine Burg.

Wil, Wilen, Wila, Wiler zc. vom lat. villares Gruppe v. Saufern.

Willerzell= Beiler bei der Belle des Waldbruders.

Willisaus Au des Willi vom althd. Willjo- der Wille.

Wimmis, Anno 994: Windemis= aus dem Winde d. h. im Winkel.

Winau oder Wynau, 1274 Wimmenova= Wimmen. Weinlesen.

Winikon- Sof der Familie des Wini- Freund.

Windisch- das romifche Bindoniffa.

Winterthur, vom kelt. Vitudurum, vitus Wald, turs Wasser; also Ortschaft am Waldwasser.

Wipkingen rom. und alemann. Rolonie, 820 Wibichinga.

Wisserlen von "Beiße Erle" lat. Alnus incana.

Wistenlach frz Vully= fiehe dort!

Wohlenschwyl, 1189: Boloswil- Beiler des Bolo.

Wolfenschiessen= Gut des Wolfo; althd. siessen- Grundeigentum.

Wolhusen= Haus, d. h. Burg des Wolo; dieser P. N. ist althd. wolo= das Wohl, das Glück.

Wollerau- "u des Wolheri, vom althd. wolos Glück, heris das Heer; also: Glücksheer, das glückliche Heer.

Wollishofen- bei den Sofen des Bolo.

Yen= Alpweide, wo Giben machsen.

Yens, 1059 hiens vom P. N. Jcho.

Yverdon. das rom. Castrum Eburodunense.

Yvonand vom aleman. P. N. Evo und vom kelt wantus Tal; im Tale des Evo.

Yvorne vom felt. evor, ebur= Gibe.

Za, Zo bezeichnen Alpweiden im Wallis: gleichbedeutend mit Chauxbegraster Hang.

Zelg= Dreifelderwirtschaft, nämlich Korn=, Hafer= und Brachzelg; 1/s der Almeind.

Zell vom lat. cella, ursprünglich Kammer, Stübchen, Wohnung eines Mönches oder Einfiedlers bei einer Kapelle oder Kirche.

Zen, Zer, abgekürzt aus "zu den", "zu der", im Wallis z, B. Benruffinen, Zermatt 2c.

Zingel - fiehe Tichingel!

Ziel, Zil, Zihl= das Endziel, die Grenze eines Gebietes, z. B. wie March.

Zon, mundartlicher Name im Ballis, bezeichnet "Bald".

Zopfenberg bei Surfees Berg des Boffo.

Zuben bedeutet in der Berneroberlander- Mundart "rauschende Gemäffer".

Zürich vom römischen Turicum.

Zusikon (Margau)= beim Sofe des Binfo.

Zug bedeutet: 1. Fischzug (Fischenz) und Ort, wo die Fischernetze ans Land gezogen wurden; 2. Lawinenzug, d. i. Weg, den die Lawinen einschlagen; 3. Holz- oder Streue-Zug an steilen Halden in Wäldern, wo die Produkte zu Tal befördert, gezogen werden.

Zwingen, fiehe Twingen!

Shluß = Wort.

Der Erklärung der Ortsnamen wird mehr und mehr Aufmerksamteit geschenkt; denn diese Ramen sind die wichtigsten Geschichtsquellen,
zumal sie die ältesten Spracherzeugnisse der Bölker sind, die unser Land
bewohnt haben. Beachte man speziell die Namen der Südwest-Schweiz.
Sie sind sprachlich und geschichtlich interessant und regen vielseitig an.
Gehen wir im Unterrichte darauf ein, um so bei unserer Jugend den
Sinn für historisches Empfinden wachzurusen. In unserm Lande haben
nacheinander verschiedene Bölker ihre Wohnsitze gehabt, und in den
Ortsnamen der betreffenden Gegenden sinden sich Nachtlänge an ein
bestimmtes Bolk. Die nachrückenden Bölker behielten vielsach die Namen
der abziehenden bei, änderten sie aber nach ihrer Sprechweise, und ein
3. Bolk richtete sie wieder nach seiner Ausdrucksweise ein; so sind uns
diese Namen gleichsam ein aus weiter, weiter Ferne herübertönendes
Echo.

* Actung!

Unsere v. Abonnenten find gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den "Badag. Blatter" zu berufen. Was nütt Solidarität in Worten? Die Faten sollen sie bekunden. —